

Die Mormonen.

Ihre Geschichte und ihr Glaube. (Fortsetzung.)

5. Ihre Vertreibung aus Illinois und Zug durch die Wüste nach dem großen Salzsee.

Die Nachrichten über die Mormonen von Missouri aus hatten zu seiner Zeit ganz aufgehört und wurden wieder um so eifriger fortgesetzt, als bald nach Ausweisung der Seite aus dem Hauptteil derselben, Gouv. Boggs, von unbekannter Hand ein Mordanschlag verübt wurde.

Die Ereignisse folgten jetzt schnell aufeinander. Smith's Feinde hatten in Nauvoo eine Zeitung etabliert, die sich allerdings Schmähdungen gegen die Autorität erlaubte, so daß der Stadtrat endlich für gut anfaß, dieselbe durch einen Verbot als Schandblatt zu unterdrücken.

Aber am Abend des 27. Juni wurde die aus nur acht Mann bestehende Wache des Gefängnisses zu Carthage von einer bewaffneten Pöbeltruppe von etwa 150 Mann, welche sich die Gefängnisse gefürchteten, überfallen, die Wachen getödtet und das Gebäude, welches die Wache des Gefängnisses, in welchem die Brüder Smith nebst noch zweien von ihrer Sekte verwahrt waren, einem Hagel von Kugeln, verwundeten Taylor und anderen Hyram auf der Stelle. Der Prophet suchte sich zunächst mit einem Revolver zu verteidigen und dann aus dem Fenster zu retten, aber drei Kugeln auf einmal durchbohrten ihn, und er starb mit den Worten: „O Herr, mein Gott!“ auf die Straße neben einen Baum herab, wo ein schwarz bemalter Kerl der Leiche mit einem Wollmesser den Kopf abschneiden wollte, aber durch Andere daran verhindert wurde.

Das Grab der Brüder aber ist unbekannt. Die Mormonen hielten sich bei der Nachricht von Josephs Ermordung ruhig, indem die Führer sie durch Hinweis auf Gottes Gerechtigkeit beruhigten, und als der Gouverneur sich dessen verächtlich dachte, entließ er die verarmte Wittig, so daß das drohende Unheil für diesmal nur zwei Opfer für seinen langverheiratheten Wittig fand.

Als endlich auch die Verhältnisse des Frühlings durchgemacht waren und der Boden trocken genug, um mit Wagen reisen zu können, da erzielte sie eine unerwartete Trauerbesuchung von den Zurückgebliebenen. Boten von Nauvoo trafen im Lager ein, welche die Führer bringen lassen zurückzukehren und den Verlassenen durch ihren Rath Beistand zu leisten, indem der Feind sich Wort gebrochen und von neuem seine Verfolgungen begonnen habe. Selbst auf ihren eigenen Beschlüssen außerhalb der Stadt wurden die Mormonen mißhandelt und mußten sich verächtlich in der Stadt aufhalten.

ne Kühlung und Reinigung war, wo die Spreu vom Waizen, die Schurken von den Ackerböden geschoben wurden, so daß von da an eine neue Epoche in deren Geschichte eintrat, wo die Augen des Beobachters mit Staunen und Mitleid auf ihn ruhten. Als das Schwert der Verfolgung über ihn hing, blieb er nicht, verließ sie alle die Gefellen, welche zu ihnen gehalten, so lange über Nauvoo sich schwebte, bis er nicht endlich meinte, verlassen sie in Schaaeren, und nur die Ehrlichen und Braven blieben übrig, welche das Gland der Armen und die Trauer der Vertriebenen brüderlich theilten.

Ihre jehesige Oberhaupt, Brigham Young, dessen meisterhafter Leitung sie ihr spätere Wohlgehehen zu verdanken haben, hielt es nicht für gut, auf der Meise sein Dörfchen selbst zu treiben und sein krankes Kind auf eigenen Armen zu tragen.

Die Mormonen hatten in dem Uebererinnommen mit ihren Feinden versprochen, im Frühling 1846 eine Schaar Kundschafter nach dem fernem Westen zu senden, um jenseit der Felsengebirge, in Californien oder sonder, eine neue Heimath für ihr Volk zu suchen, wogegen ihre Feinde sich verpflichtet hatten, die Zurückgebliebenen so lange ungehindert in Nauvoo verweilen zu lassen, bis die Kundschafter ihre Wahl getroffen und die gesammte Gemeinde Gelegenheit gefunden hätte, ihr Eigenthum in Illinois nach seinem wahren Werthe zu verkaufen. Das war allerdings billig, aber mancher ihrer Feinde mochten wohl gern ihr Eigenthum nicht billig, sondern geradezu umsonst kaufen.

Aber dies war ein furchtbares Wagniß mitten im Winter und unter so ungünstigen Umständen; denn die Kundschafter hatten sich in der Eile nur unvollkommen mit den notwendigen Bedürfnissen für ihren Marsch versehen können, und so ward ihr Zug zu einem Kampfe mit den Tälern der Wildnis, wie er in neuerer Zeit nicht seines Gleichen hat. Die Kälte war eisig, die schwarzen Winde, welche von den ewigen Eiskübeln des Nordens her über die nackten Prairien sahen, schütteten durch Kleid und Haut bis aufs Mark. Hols war selten, die vorhandenen Zelte reichten nicht aus, und so verbrachten sie nach Tagen voll Beschwerde die Nächte mit endlosen Anstrengungen, sich vor dem Ertrinken zu schützen. Ihr Vorrath an Nahrungsmitteln zeigte sich als unzulänglich, und die unheimlichen und katastrophischen Kämpfe unter ihnen ein. Viele erfroren Hätte und Füße in furchtbaren Gräben und selbst die Stärksten und Ausdauerndsten wurden zu hilflosen Krüppeln.

So irren sie weiter und weiter, schneidend den Frühling erwartend, und als er endlich kam, waren sie immer noch auf der öden Prairie. Noch nicht die Hälfte des Weges nach dem Missourifluß war zurückgelegt, und neue Schwierigkeiten stellten sich ein. Schnee, Regen und Nebel machten den schneigen, fetten Boden der Prairie zu einem einzigen unendlichen schwarzen Sumpf, der kaum zu durchwaten war, und von den wolkendunkele Sturzflüssen schwellen die kleinsten Bäche zu Strömen an, vor denen man halbe Wochen still liegen mußte. Die fruchtlose ungesunde Märlust und Mangel an Nahrungsmitteln brachten tödtliche Krankheiten, und die häufigen Verzweiflungslagen auch die Mühsaligen verzogen. Ihre toten Männer, Frauen und Kinder wurden in Särgen, von Baumrinde gemacht, gelegt, und unter Gebeten und Gesängen ihrer letzten Ruhestätte übergeben. Solche Mormonengräber bezeichnen die ganze Länge des ersten Jahres ihres Leidenweges. Aber keines ist Hunger oder Noth, so lange kein Andern Lebensluft oder Hilfe vorhanden war. Abgemagerte höhlige junge Männer gaben ihre Speisen und Deden den Alten und Hilflösen und gingen zurück aus dem Indianerlande nach den Grenzstaaten, wo man sie nicht als Mormonen kannte, und wo sie sich als Anekdoten verkündeten, um für den Ertrag ihrer Arbeit neue Vorräthe kaufen zu können. Andere wurden mit Tisch- und Bettgeräthen etc. bethört gefandt, um dieselben gegen Mehl- und Korn umzutauschen. In demselben Geiste vorerzählter Bräuterei legten wieder Andere große Ackerfelder in der Wildnis an und stellten in deren Furden das für ihr eignes Brod aufgestaute Getraide, damit die, welche ihnen folgen würden, eine Ernte vorfinden.

Als endlich auch die Verhältnisse des Frühlings durchgemacht waren und der Boden trocken genug, um mit Wagen reisen zu können, da erzielte sie eine unerwartete Trauerbesuchung von den Zurückgebliebenen. Boten von Nauvoo trafen im Lager ein, welche die Führer bringen lassen zurückzukehren und den Verlassenen durch ihren Rath Beistand zu leisten, indem der Feind sich Wort gebrochen und von neuem seine Verfolgungen begonnen habe. Selbst auf ihren eigenen Beschlüssen außerhalb der Stadt wurden die Mormonen mißhandelt und mußten sich verächtlich in der Stadt aufhalten.

Dieser Tag sah die letzten von den Aeltesten und Sobepriestern, gefolgt von der hiesigen Mormonenschaft, die je nach Westen zog, aufbrechen. Ein Deutscher, der zu der Zeit in Iowa gewohnt hatte, erzählte die Thatfache, daß sie von frühem Morgen bis in die spätere Nacht einem mächtigen Heere gleich an seiner Thüre vorüberzogen. Sie schienen, mehr er, eben nicht sehr niedergebogen, aber auf jedem Hügel, hinter dem die einzelnen Trupps verschwand, blieben sie stehen, um sich, wie einst Jeremiahs Volk, nach den verlassenen Hütern ihres Zion und dem fernhinfunkelnden Engel auf seinem Tempel umzusehen. Den Zurückgebliebenen aber—und deren mochten immerhin noch mehr als Tausend sein—würde die Tempelwölfe als ein Beweis dafür ausgelegt, daß sie den eingegangenen Vertrag nicht zu halten

und sich im Besse Nauvoo zu behaupten gedächten; auf welche unwahre Beschuldigung hin sie von ihren Gegnern mit täglich wachsender Erbitterung verfolgt wurden. Wiederum fand eine massenhafte Zusammenrottung des Pöbels von Hancock County statt, und die Mitte des Monats September rückte ein bewaffneter Haufe von 1600 Mann, bei dem sich fünfzig Kanonen befanden, auf Nauvoo los, um es mit Sturm zu nehmen und den Tempel in Asche zu legen. Die Mormonen zogen, obwohl durch neuerliche Auswanderungen geschwächt, den Feinden entgegen, um ihre Stadt zu verteidigen, und es erfolgte eine mehre Gefechte, in denen es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab. So standen die Angelegenheiten, als eine Deputation der Stadt Quincy das Geschick der Vermittler auf sich nahm, und das Ergebnis der nun folgenden Verhandlungen war, daß die Mormonen ihre Waffen niederlegten, Nauvoo verließen und über den Mississippi ihren Büchern nachwanderten. Am 16ten September nahmen die Sieger Besitz von Nauvoo. Die Stadt sah öde und leer aus, und rings um sie traf das Auge auf unermeßliche Märlfelder, die man dem Verfall überlassen mußte, da keine fleißige Hand mehr da war, den Erdreichsthum einzusammeln. Nauvoo, welches damals 20,000 Einwohner zählte, schmolz auf diese Weise auf kaum den zehnten Theil herab. Am 19. October 1848 wurde in der Kuppel des Tempels Feuer angelegt, so daß jetzt nichts als ein Haufen rauchgeschwörter Ruinen davon übrig ist. Die Stadt ist seit einigen Jahren von Gabels Jacten, einer Communiten-Colonie, bewohnt.

Stehen wir jetzt zu dem Vortrage der Mormonen in die Wüste zurück, so finden wir sie am Missourifluß, wo sie aufgehalten durch Mangel an Nahrungsmitteln etc., nicht vor Mitte Juli anlangten, und wo sich später die Tausende des nachfolgenden Hauptheeres mit ihnen vereinigten. Dies war gerade um die Zeit des Krieges mit Mexico. Gen. Kearney, welcher damals mit Sammlung einer Armee zur Eroberung Neu-Mexico und Californien beschäftigt war und sich eben in Fort Kearney befand, ließ auch an die Mormonen, deren Tapferkeit und Ausdauer sie ihm besonders wünschenswerth machten, eine Auforderung ergehen, ein Bataillon Freiwilliger auszuwählen, und der Erfolg seiner Ansprache zeigte, daß dieses vielerunglümpte Volk das Herz auf der rechten Seite hatte. Denn trotz ihrer erduldeten Leiden und schweren Verfolgungen; obgleich fast alle ihre jungen Leute sich bei den vorausgeleiteten Jüngern oder noch in den Niederlassungen der nordwestlichen Grenze befanden, um sich dort bei der Mittel zur Ausrichtung für die Fortsetzung der Reise zu verdienen; obgleich die übrigen Familienmitglieder und Andere fast nicht zu erkennen waren, indem sie sich eben mitten unter feindseligen Indianerhorden befanden,—beschlossen sie dennoch, dem Aufruf Folge zu leisten. Sie beriefen eine Musterungssammlung der verschiedenen Vögel, zogen eine amerikanische Fahge aus ihren geretteten Symbolen hervor und stellten sie auf eine Stange—und drei Tage vergingen, war das geforderte Bataillon, 520 Mann stark, ausgerüstet, gemustert, organisiert und schlaffertig.—Bei ihrem Abschied war nichts von Empfindlichkeit und Thränenüberfluß zu sehen. Der Nachmittag vor dem Aufbruche der Krieger war zu einem Balle bestimmt, und einer lustigen Tanzgesellschaft, sagt ein Berichterstatter, habe er nie beigewohnt, obwohl die Tänzer und Tänzerinnen keine Erfrischungen einzunehmen hatten und der Ballsaal ungemünzener Natur war. Es war nämlich die Gewohnheit der Mormonen-Caravannen, wenn sie auf ein Paar Tage Halt machten, große Ziegelmäuer oder Lauben zu bauen, unter denen sie ihre Beratungen und getheiligte Versammlungen hielten. In einer solchen aus Stangen und Buchweizen geflochtenen Hütte, wo der Boden gleich einer Tanne festgetreten war, stellte sich nun die Jugend dieses neuen Israel zum Reigen. Alles in der Umgegend von zehn Meilen, die Westseiten der Kirche wie die Häuser des hohen Rathes mit ihren Frauen und Kindern, nahmen an diesem Feste Theil, welches dauerte, bis die Sonne hinter dem schief begrenzten Horizonte der Donahöhe verschwunden war. Da ward Ruhe geboten, und eine wohlgestimmte Muzette spielte eine junge Dame sang unter Quartettbegleitung ein kleines Lied—eine Version des Psalmes, der allen Erdenpilgern so süßend aus Herze spricht:

„An den Wässern von Babel saßen wir Und weinten, wenn wir an Zion gedachten.“

Nach Beendigung dieses Gedichtes drohte ein lauter Gefächelsausbruch von Seiten des weiblichen Geschlechtes auszubringen, und Thränen fanden in den Augen der Weiber; da brach mit starker Stimme einer der Priester das allgemeine Schweigen, indem er dem Segen des Himmels auf alle herabließ, welche sich reinen Herzens und brüderliebenden Geistes der Gemeinde der Heiligen anschließen wollten. Dann zerstreute sich die Gesellschaft, um in ihren Zelten und Wagen Schutz vor dem fallenden Nachthau zu suchen.

„An den Wässern von Babel saßen wir Und weinten, wenn wir an Zion gedachten.“

Nach Beendigung dieses Gedichtes drohte ein lauter Gefächelsausbruch von Seiten des weiblichen Geschlechtes auszubringen, und Thränen fanden in den Augen der Weiber; da brach mit starker Stimme einer der Priester das allgemeine Schweigen, indem er dem Segen des Himmels auf alle herabließ, welche sich reinen Herzens und brüderliebenden Geistes der Gemeinde der Heiligen anschließen wollten. Dann zerstreute sich die Gesellschaft, um in ihren Zelten und Wagen Schutz vor dem fallenden Nachthau zu suchen.

Dom Ausland.

Kein wichtige Nachrichten sind erhalten. Als das Interessanteste geben wir

Kostliche Adresse

„An die in Italien lebenden ungarischen Soldaten. Tapfere Soldaten! Mit Entrüstung muß ich vernehmen, daß bei Gelegenheit der Anwesenheit in Mailand ein 6. Jähr. ein Aufstand in meinem Lande verbreitet worden ist, der euch zur Theilnahme an jener Zuchtgebet von Revolution aufweckt.“

Der Reformirten Gemeinde in Alentau, bittend um Autorität, gewisses liegendes Eigenthum zu verkaufen.

Buffalo, 9. März.—Ein großer Sturmwind, der sich einem Tornado genähert, hat in der Sonntags Nacht die Nachbarschaft von Clarksville, Tennessee, heimgeführt und Häuser, Scheunen, Ställe etc. zu Boden gestrichen. So weit wir Nachrichten haben, sind keine Menschen dabei um Leben gekommen. Der Sturmwind war so furchtlich, daß die Wege an manchen Stellen mit gefallenen Holz versperrt waren.

Buffalo, 19. März.—Gestern Abend fiel ein Zusammenstoß an der Rochester Eisenbahn vor, welcher sehr betrübte Folgen hatte. Es waren 12 bis 15 Passagiere in dem Wagen, welche sämtlich mehr oder weniger verletzt sind. Ein Mann Namens Tyrrel wurde einige Schritte weit aus dem Wagen geschleudert.

New-York, 9. März.—Das Schiff Norfolk Castle, von Australien nach London bestimmt, ist am 6. Januar mit acht Tonnen Gold in Capetown eingelaufen.

„Die Wheeling Times“ meldet, daß sich in der dortigen Stadt ein Herr befindet, welcher einen Kuh-Nagen besitzt. Am letzten Sonntag, 27. März, in Folge einer Wette, für \$10 Aufern. Diefeste Person verzehret unlangst, auf eine ähnliche Wette, einen Truthahn von der größten Gattung.

Man fragte einst einen Kraber in der Wüste, wie er denn seinen gewiß sei, daß ein Gott ist. „Auf dieselbe Weise“, gab er zur Antwort, „wie ich aus den im Sande abgetrockneten Spuren erkenne, ob ein Mensch oder ein Thier vorüber gegangen ist.—Wer könnte so stumpsinnig sein, wenn er die Spuren der Weisheit und Allmacht sieht, die man bei jedem Schritt in der Welt trifft, nicht anzuerkennen: Ein Gott ist da vorüber gegangen!“

Verbeirathet:

(Durch Pastor Zeller.) Am 22ten Februar, Herr Heinrich Mohr, mit Miss Catharina Schanz, beide von N. Macungie. Am 10ten März, Herr Heinrich Harner, von Ober-Dublin, Montgomery Co., mit Miss Tillera Biting, von Ober-Saucon, Lecha County. (Durch Pastor Zeller.) Am 13ten März, Herr Erwin Biehl, mit Miss Matilda Betherfeld, beide von Alentau. Am 14ten März, Herr Michael Wader, mit Miss Wilhelmina Termer, beide von Alentau. (Durch Pastor Zeller.) Am 5ten März, Herr Peter Jiles, von Allen Tp., mit Theresia Miller, von Moore Tp., beide von Northampton County. Am 12ten März, Herr Allen Ballist, mit Miss Sarah Hoffman, beide von Alentau.

Gestorben:

Am vorletzten Dienstag, in Catawauca, Lecha County, Han n a b, Ehegattin des Geo. Friederich, 64, in ihrem 63ten Lebensjahre. Am 25ten Februar, in Gnadenbüthen, Ohio, am Lungenschlag, Herr David C. Sewell, ehemals von Emmaus, Lecha County, im 46ten Jahre seines Alters. (Eingekandt durch Pastor Zeller.) Am 10ten März, in Niedermacungie, Sarah, Ehegattin von John Schmeier, im 66. Jahre. Am 5ten März, in Niedermacungie, Anna Maria, Ehegattin des vor 5 Jahren verstorbenen John Philip Rauh, im 75ten Lebensjahre. (Eingekandt durch Pastor Zeller.) Am 10ten März, in Alentau, Nathan, ein Sohnlein des Hrn. Owen Hoffman. Am 11ten März, in Südweithall, Leanda, ein Töchterlein von Johann und Elisabeth Dörner, 1 Jahr alt.

Marktpreise.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Butter (3 Pfund) 14, Schwein (Wärre) 85 00, Weizen (Wahl) 1 00, Roggen 78, Weizen 55, Weizen 35, Weizen 10, Weizen 1 37, Weizen 2 20, Weizen 5 00, Weizen 3 25, Weizen 35, Weizen 50, Weizen 12.

Deffentliche Vendu.

Freitags den 25ten März nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen John B. Clark in der Oberen Kaufschiff, Lecha County, folgende Artikel öffentlich verkauft werden: Zwei Kühe, 2 Schweine, ein Eingekäuften mit Baby, Pferdegeschirr, Windmühle, Strohhalm, Drummig, Schleifstein, 2 Betten und Bettstellen, Deden mit Mohr, Stühle, Tische, Bänke, Fässer, Aerte, Ketten, und sonst noch eine große Verschiedenheit von Haus- und Bauern-Geräthe zu unschätzlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von Geo. Blank, Chas. S. Blank, Adm'rs. März 16. nq2m

„Uncle Tom's Cabin,“

das berühmte Buch, welches gegenwärtig fast in der ganzen Welt gelesen wird, ist in deutscher Sprache eben erhalten und zu verkaufen bei Red, Guth und Trexler, No. 31 West-Hamilton Straße, Alentau.

Egyptische Geheimnisse,

Ein Buch der Wunder und Künste, ist eben erhalten worden und billig zu verkaufen bei Red, Guth und Trexler, No. 31 West-Hamilton Straße, Alentau.

Deeds und andere Blanks.

Ein vollständiges Assortement Pergament und andere Deeds, Mortgages, Judgments und andere Blanks, so wie herliches Pergament und Deeds-Papier, eben erhalten und billig wieder zu verkaufen bei Red, Guth und Trexler, No. 31 West-Hamilton Straße, Alentau.

Blatt-Bücher.

Eine sehr schöne Auswahl Blätterbücher, eben erhalten und billig zu verkaufen bei Red, Guth und Trexler, No. 31 West-Hamilton Straße, Alentau.

Das größte Wunder der Welt!

Californische Goldminen auf dem Spiele!

Der Löwe unter den Kaufleuten



ist unstrittig Der City Cash Stohr.

Sparr keine Zeit zu kommen und euch einige der großen Bargains zu sichern!

500 neue Stuhl Kleiderzeug.

Hat ihr je von dem großen Kleider-Etablissement gehört—dem wohltheilsten in der Welt?

Für Frühjahrs- und Sommer-Kleider: Keine Frühjahrs- und Sommer-Westen für 75 Cents. 100 Paar Frühjahrs- und Sommer-Hosen von 50 bis \$1.00. 100 Frühjahrs- und Sommer-Röcke von 1.00 bis 4.00. 200 feine tüchene Frocks von 5.00 bis 12.00. 1000 Paar feine Casimire Hosen von 1.50 bis 4.00.

Eine ganze „Suht“ für \$2.25!

Dr. John Stettler macht seinen Freunden und dem Publikum bekannt, daß er die besten „Kitt“ garantirt, die im Lande zu haben sind, und zwar an nützlichen Fällen—allen Gelenken, die ihm Gelegenheit dazu geben. John Stettler, Schmeier.

Im City Cash Stohr ist man gegenwärtig so fleißig als in einem Dienen-Haus.

Verkauft also nicht zu kommen und euch Honig zu sammeln in der Gestalt von Frühlings-Gütern!

2000 Yds. neue Etyle Frühjahrs Dolans zu 64 Cts. Dies ist erstaunlich! Eine schöne Dolan Dress für 50 Cents! 100 Stücke beste Grays Prints zu 64 Cts. 100 Ds. superfeiner Waselin, superfein, 64 100 Ds. superfeiner brauner 6 50 Ds. neue Etyle chagable Drethe 124 50 Ds. Frühjahrs Waerze de Lain 124 Schwarzgrü Alpaca, eine große Auswahl, 12 bis 75 Cts.

Neue Etyle Dress-Geilde! 10 Stücke schwarze Drethe von 75 bis 1 25. 20 Ds. chagable, figurirt und plaine Seide, von 75 bis 1 25.

Furnishing-Güter! 20 Stücke Bett-Fickings von 8 bis 25 Cts. 10 Ds. feinerer Grad 10 bis 18. 10 Ds. Tischtücher zu 124.

Carpets! Carpets! 4000 Yards neue Etyle Carpets von 25 bis 50. 500 Ds. Drethe Carpets, sehr wohlfeil.

Duennswaaren an großen Bargains! 1000 Stck neue Etyle Duennswaaren—Ein Zehntel wohlfeiler für eine Setz von 48, als irgend ein Etyle lificament sie verkaufen kann. 200 Glas-Zumlers zu nur 3 Cents.

Grozerien. 2 hochgehadte Newerleans Qualitas zu 6 Cts. die Duzert. 3 Ds. Serris Qualitas, beste Qualitat, 10 Cents. 4000 Yds. feiner weißer Fadec 8 Woher finer zu 10

Soben erhalten! 200 Pfund von den besten Weisfäden, sehr billig. Spiegel! Spiegel! 100 neue Etyle Spiegel von 124 bis 8.00.

Mit 6 Ugrer!—Nun ist eure Zeit! Wir werden feine Maße sparen um euch die größten Bargains und die wohltheilsten Güter abzugeben—15 Prozent billiger als in irgend einem andern Etablissement. „Schnelle Verkäufe und kleine Preise“ ist unser Motto. Wir sind an City Cash Stohr—Dies ist der Ort und der einzige Ort.

Weidner und Säger. Verlangt werden: 1000 Klaster Holz am City Cash Stohr. Alle besten Landprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen. Weidner und Säger. nq

Auf! Scharfschützen auf!!

Auf den Sternonntag, den 28. März, soll am Gasthause des Hrn. Aaron O. G. in Südweithall, Lecha County, ein Großes Scheibenschießen stattfinden, und zwar für das was ein Jeder lieb hat, wozu alle Schützen in Lecha so wie von den angränzenden Counties eingeladen sind. Es soll daselbst mit Kugeln und Schrot geschossen werden, und zwar auf Entfernungen von 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von Geo. Blank, Chas. S. Blank, Adm'rs. März 16. nq3m

Schul-Cramen.

Das Examen der öffentlichen Schulen in Alentau beginnt in ihren respektiven Schulhäusern wie folgt: Freitags, März 18. Morgens, die Schule der Miss Houll—Zweis, die der Miss Hoffman.—Am Nachmittage die Schule der Miss Samson—Zweis die der Miss Mathews—und Zweis die der Miss Hutereder.—Montags, den 21. Morgens, die Schule des Hrn. Leonard—Nachmittags die des Hrn. Hoff.—Dienstags, 22. Morgens, die des Hrn. Schlemmer—Nachmittags, die des Hrn. Cook.—Mittwochs, 23. Morgens, die der Miss Horn—Nachmittags, die der Miss Landis.—Donnerstags, 24. Morgens, die der Miss Gibbons—Nachmittags, die der Miss Biting.

Das Examen fängt an jeden Tag um 9 Uhr Morgens, des Nachmittags um halb nach Eins. Das Publikum ist ersucht beizuwohnen.

Gesellschafts-Verein.

Die Unterzeichneten wünschen hiermit dem Publikum anzuzeigen, daß sie heute (März 1, 1853), eine Gesellschafts-Verbindung geschlossen haben, für die Vertreibung und Fortsetzung der Kaufmanns-Geschäfte in der Stadt Bethlehem, unter der Firma von A. D. Ollé und Co., an dem bisherigen Geschäftsorte des Augustus Wölle.

Ihr Vorrath wird wie gewöhnlich bestehen in einem allgemeinen Assortement

Trockenen Waaren, Groceries, Eisenwaaren, Auzenwaaren, Stationary, etc.

Das Publikum wird höflich eingeladen anzufragen und ihren Stock Güter zu besehen, um sich zu überzeugen daß Kaufsliste zu den allerbilligsten Preisen versorgt werden können.

Augustus Wölle, Robert P. Kratze, James S. Wölle.

Der Unterzeichnete, dankbar für die von seinen Freunden und dem Publikum überhaupt ihm bisher erwiehene Unterstützung, bittet die Uebernahme ihrer bisherigen Gunst an die neue Firma. Alle diejenigen, welche ihm noch schuldig geblieben sind, werden freundlichst ersucht ihre Rückstände baldmöglichst zu berichtigen.

Augustus Wölle, Robert P. Kratze, James S. Wölle.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit bei zwischen den Unterzeichneten bestehende Handels-Firma in dem Trockenwaaren Handel, in Mechanicboro, Lecha County, am ersten dieses März-Monats durch beiderseitige Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle diejenigen welche noch an besagte Firma schuldig sind, sind ersucht baldmöglichst bei Jacob S. Boyer, in dessen Händen die Bücher verbleiben werden, anzufragen und abzugeben.

Jacob S. Boyer, Samuel Miller.

Die Geschäfte

werden am alten Standplatz durch Unterzeichneten allein fortbetrieben, alwo es ihm freuen wird recht viele Kunden anzusprechen zu sehen—und wo auch sicher alle Ansprachen werden, wenn es dem Publikum anlegen ist gute Waaren so billig wenn nicht billiger als an irgend einem andern Ort im County zu kaufen. Jacob S. Boyer. März 16, 1853. nq3m

Turnpeit-Wahl.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß am Samstag den 10ten April, nächstens, eine Wahl gehalten werden soll, am Hause von Samuel Kreischer, in Vereford, Kaufschiff, Berks County, für den Endwech am einen President, Verwalter, Schatzmeister und andere nöthige Beamten für die Organisation der Berks und Lecha Turnpeit-Gesellschaft zu ernennen. Auf Befehl der März 16—nq4m. Commissioners.

Nachricht.

Die Mitglieder der Alentau Cemetary-Association sind ersucht der jährlichen Versammlung der Association beizuwohnen, welche gehalten werden wird am Hause von John B. Westel, in Alentau, am Ostermontag, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit und Ort eine Wahl für Beamten für's laufende Jahr stattfinden wird. März 16—nq2. C. P. rey, Sec.

Wasser-Gesellschaft

Nachricht. Alle Personen welche Gebrauch machen von Wasser dieser Gesellschaft, für Familienzwecke oder auf andere Weise, wollen Beacht nehmen, daß die Zeit zur Erneuerung ihrer Permits, der erste Tag des nächsten April, ist, und es wird erwartet, daß sie bei dem Unterzeichneten Schatzmeister anfragen um ihre Permits auszuweisen, die durch ein neues Assortement mitunter vermindert sind. Solche Personen die ihre Permits vom 1sten bis zum 10ten April nicht rechtzeitig haben, müssen sich nicht bekümmern, wenn nach jener Zeit ihnen das Wasser verwehrt werden wird. Die Meord behaltet sich das Recht vor, wo das Wasser von mehreren Familien aus einer und derselben Quelle herabgeleitet wird, und ist nicht von allen denen die theiligen Permits bezahlt, das Wasser zu benutzen, wenn es für gut befunden, und indem sie solche Uebereinkünfte zum besten Nutzen derer betrachtet, welche das Wasser gebrauchen, wird sie sich nicht in ihre Sache mischen.

Es ist ebenfalls Nachricht gegeben an Personen, welche das Wasser Permits zum Waschen zu benutzen wünschen, daß sie Permits haben müssen, die für waschen das Wasser zu gebrauchen, und wenn diese Regel nicht beobachtet wird, so wird das Doppelte für das Wasser bezahlt.

—Und nach der Plumber der Gesellschaft in keinem Falle neue Rohre aufzurichten, wenn kleinere Personen, die ihn darum ersuchen, nicht vorher Permits von dem Schatzmeister ausgenommen haben. Auf Befehl der Meord. Charles Eder, Schatzmeister. März 16, nq—

Port Monnaies.

Ein verlässliches und vollständiges Assortement Port Monnaies, eben erhalten und wohlfeiler als je zu verkaufen bei Red, Guth und Trexler, No. 31 West-Hamilton Straße, Alentau.

Briefliste.

Eine Liste der Briefe welche bis zum letzten Dienstag Morgens 8 auf dem hiesigen Postamt eingelebten sind:

John Albright 2, Selemen Awinne, Henry Actman, Allen Apple, Wary Albright, Susan Kutherbed, Jess Dinand Benner, George Bone 2, William Beideman, Samuel Peidelman, David Peers, Philip Peers, Nicholas Peers, Clinton Peering, Jacob Budard, Andrew Wader, John Blank, William Barrieoff 2, Stram Brecht 2, F. G. Barn, Carotine Bahner, Selemen Bahner, Wader und Young, Edward Clewler, Daniel Duerchty, Sarah Dehler, Patted Duars, Deh, William Deh, Sarah Dehler, Daniel Deh, Jacob Ernst, Mary Deht, A. S. P. Foss, James Feres, Thea Ferschermaier, Joseph Freeman, James Greer, Isabella G. Kosiager, William Gatter, David Gremann, Casper Gppl, Elver Nelson, G. T. Baumg, Frank Heninger, Adam Hader, Charles Harman, John Hader, Mr. Johnson, Friedr. Jurden, Jenas Koch, Jenas S. Koch, Jenas Kummer, Alex. Knauth, Catharine Kinglate, Jonathan King, John J. King, Jacob Kindman, John Kib, C. E. P. Landes, Chas. A. King, Henry Krosch, Charles Miller, J. und W. G. Miller 2, Friedrich Miller, Samuel Wreder, Chas. Miller, William Miller, David Miller, Patted Duars, Deh, William Deh, Sarah Dehler, Daniel Deh, Jacob Ernst, Mary Deht, A. S. P. Foss, James Feres, Thea Ferschermaier, Joseph Freeman, James Greer, Isabella G. Kosiager, William Gatter, David Gremann, Casper Gppl, Elver Nelson, G. T. Baumg, Frank Heninger, Adam Hader, Charles Harman, John Hader, Mr. Johnson, Friedr. Jurden, Jenas Koch, Jenas S. Koch, Jenas Kummer, Alex. Knauth, Catharine Kinglate, Jonathan King, John J. King, Jacob Kindman, John Kib, C. E. P. Landes, Chas. A. King, Henry Krosch, Charles Miller, J. und W. G. Miller 2, Friedrich Miller, Samuel Wreder, Chas. Miller, William Miller, David Miller, Patted Duars, Deh, William Deh, Sarah Dehler, Daniel Deh, Jacob Ernst, Mary Deht, A. S. P. Foss, James Feres, Thea Ferschermaier, Joseph Freeman, James Greer, Isabella G. Kosiager, William Gatter, David Gremann, Casper Gppl, Elver Nelson, G. T. Baumg, Frank Heninger, Adam Hader, Charles Harman, John Hader, Mr. Johnson, Friedr. Jurden, Jenas Koch, Jenas S. Koch, Jenas Kummer, Alex. Knauth, Catharine Kinglate, Jonathan King, John J. King, Jacob Kindman, John Kib, C. E. P. Landes, Chas. A. King, Henry Krosch, Charles Miller, J. und W. G. Miller 2, Friedrich Miller, Samuel Wreder, Chas. Miller, William Miller, David Miller, Patted Duars, Deh, William Deh, Sarah Dehler, Daniel Deh, Jacob Ernst, Mary Deht, A. S. P. Foss, James Feres, Thea Ferschermaier, Joseph Freeman, James Greer, Isabella G. Kosiager, William Gatter, David Gremann, Casper Gppl, Elver Nelson, G. T. Baumg, Frank Heninger, Adam Hader, Charles Harman, John Hader, Mr. Johnson, Friedr. Jurden, Jenas Koch, Jenas S. Koch, Jenas Kummer, Alex. Knauth, Catharine Kinglate, Jonathan King, John J. King, Jacob Kindman, John Kib, C. E. P. Landes, Chas. A. King, Henry Krosch, Charles Miller, J. und W. G. Miller 2, Friedrich Miller, Samuel Wreder, Chas. Miller, William Miller, David Miller, Patted Duars, Deh, William Deh, Sarah Dehler, Daniel Deh, Jacob Ernst, Mary Deht, A. S. P. Foss, James Feres, Thea Ferschermaier, Joseph Freeman, James Greer, Isabella G. Kosiager, William Gatter, David Gremann, Casper Gppl, Elver Nelson, G. T. Baumg, Frank Heninger, Adam Hader, Charles Harman, John Hader, Mr. Johnson, Friedr. Jurden, Jenas Koch, Jenas S. Koch, Jen